

## I.

## Tagebuch

meiner Seereise von Emden nach Archangel  
und von da nach Hamburg.

## 1.

Bestimmung des Schiffes, womit der Verf. reist. Abfahrt von Emden. Die Mannschaft wird in Wachen eingetheilt — Beschreibung der Gebräuche dabei. Verschiedene Arten zu segeln in Bezug auf die Richtung des Windes. Nebenbeschäftigungen der Seeleute — ihre Gewandtheit in mechanischen Arbeiten. Seemännische Lebensweise im Essen und Trinken. Ankunft an der norwegischen Küste. Glücklicher Fischfang — Erlegung eines Haifisches. Man rißt auf ein Schiff, dessen Mannschaft ermordet ist.

Das dänische Kauffahrteischiff Fredensborg, befehligt vom Kapitan Feddersen, welchen ich, laut des Vorberichts, als Führer seiner beiden Söhne auf mehren Reisen begleitete, erhielt in Emden, im Frühjahr 1805, die Bestimmung, eine Ladung Korn von Archangel nach Hamburg zu bringen. Wir nahmen daher am 2. Juni d. J. Ballast und Lebensmittel ein, und segelten am 4. aus dem Hafen die Ems hinab.

Eine Meile von der Mündung nöthigte uns die eingetretene Fluth zu ankern, und die Rückkehr der Ebbe zu erwarten. In unserer Nähe lag das Wachschiff, eine Schmach, welche mit einigen Kanonen und mit militärischer Bedeckung versehen war. Dieses Fahrzeug ward am heutigen Tage in volle Thätigkeit gesetzt, um der allzu großen Eilfertigkeit der ankommenden Schiffe zu wehren, ihre Pässe zu untersuchen, und ihnen das Einlaufen in den Hafen zu gestatten oder zu verweigern. Viele, die aus entfernten Gegenden kamen, mußten auf der Stelle ankern und Quarantäne halten. Sie erregten mein ganzes Mitleid, da ich mich sehr lebhaft erinnerte, wie unangenehm es ist, nach einer weiten Seereise das Land vor Augen zu haben, und es doch nicht